



Abend -

Zeitung.

76.

Freitag, am 29. März 1833.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Dell.)

Die Maurin.

(Fortsetzung.)

Der Herzog von Braganza stand auf dem Altan seines Schlosses und schaute sinnend nach der Gegend hinaus, wo sich in blauer Ferne Lissabons Hügel erhoben. Da legte sich eine weiße Hand auf die seine, die holde Gemahlin stand neben ihm.

Warum wieder so finster, Juan? — begann sie freundlich — Dein Antlitz bekümmert mich schon seit einigen Tagen; es muß noch Sorgen geben, die Du mir verschweigst, denn sonst — ich bin ein Weib und — bin heiter.

Preise Dein Geschick, das Dir zur männlich starken Thatenlust den weiblich leichten Sinn gegeben! — sprach der Herzog — Meine Kraft erschlapft unter der Qual der Erwartung. Neunzehn Tage sind es schon, seit Almada und Mendoza mich im Walde überraschten und mir das entscheidende Wort entrißten, seit dem scheint wenig oder nichts gethan für unsern großen Zweck, wohl aber quälen mich täglich Boten aus Madrid, die meine schleunige Abreise fodern. Mello weiß keine Entschuldigung mehr aufzufinden, ich werde endlich gehorchen müssen und bin dann das Opfer von Philipp's gerechtem Argwohn.

Gehorchen? — rief Louisa — Ja, freilich, wenn es noch so zwischen Euch und Spanien stände, so wären wir verloren. Aber wer kann Euch zwingen? Selten Euere Ausflüchte nicht mehr — und

wahrlich, der sinnreiche Mello muß sich endlich erschöpfen — so treibt es zur offenen Empörung. Ihr habt die Macht dazu, wohlbefestigt ist Villaviciosa, an Fehtern, sie zu vertheidigen, kann es dem Gebieter dreier Herzogthümer auch nicht fehlen, und überdieß glaube ich, der König findet in Portugal wenig Arme, die den Abgott des Volkes anzugreifen wagen.

Dennoch vermeide ich gern das Aeußerste vor dem entscheidenden Schlage! — seufzte der Herzog und schritt unruhig auf und nieder.

Run, so beschleunige selbst Dein Werk! — ermahnte die Herzogin — Der Marquis von Ferreira und Pinto stehen im Audienz-Saale; sie sind vom Bunde abgesandt, sage ihnen Deine ernste Meinung und treibe sie zur Eile; Alle können es ruhiger erwarten als Du, und mögen daher unter vielen Stunden bedachtsam die allerbeste aussuchen wollen zur Ausführung; doch müssen die Glieder sich fügen, wenn das Haupt befiehlt.

Entstände aber Schaden durch unvorsichtige Eile, so trüge ich die Schuld! — rief unmuthig der Herzog — Sie könnten, ich selbst könnte mir es nie vergeben!

Der Erfolg steht in des Himmels Hand! — sprach seine Gemahlin, vor Ungeduld erröthend — Sind Deine Entschlüsse, Deine Thaten gut und recht, so können sogar im schlimmen Falle Vorwürfe und Reue Dich nicht treffen.